

Die duale Berufsausbildung Ein „Markt der Möglichkeiten“

Ende März 2012 veröffentlichte das DIW Untersuchungsergebnisse zum Thema „Bildungsrendite“, die unterschiedliche berufliche Bildungsgänge und ihre Abschlüsse verglich. Fazit war, dass es für Abiturienten mit einer Berufsausbildung durchaus finanziell bessere Alternativen gibt, als der vermeintliche Königsweg Studium. Die diesjährige Online-Umfrage der IHK München im Frühjahr 2014 lieferte weitere Attraktivitätsmerkmale der Ausbildung. Ein Beispiel ist die Übernahmemöglichkeit der Ausbildungsbetriebe ihren jungen Mitarbeitern gegenüber. So planen 71 Prozent der Unternehmen alle ihre Auszubildenden nach erfolgreichem Prüfungsabschluss zu übernehmen. Einen weiteren Pluspunkt für erfolgreiche Absolventen zeigt der Blick auf die Daten der Arbeitsagenturen. Wer dem schnellen Geld durch „Jobben“ widerstehen kann und es gegen eine duale Ausbildung mit momentan geringeren finanziellen Möglichkeiten eintauscht, der erhöht die Chancen, nicht arbeitslos zu werden deutlich. Und der Fachkräftemo-

nitor der bayerischen IHKs prognostiziert in vielen Fachbereichen akuten Bedarf für die kommenden Jahre an dual qualifizierten Facharbeitern. Da wundert es nicht, dass 93 Prozent der Unternehmen mit der Übernahme ihrer Auszubildenden ihren zukünftigen Fachkräftebedarf sichern wollen.

Beste Voraussetzungen also für die oberbayerischen Schulabgänger, sich für eine Berufsausbildung zu entscheiden? Weit gefehlt: Während die Studiengänge praktisch aller Richtungen Zuwächse verzeichnen, beklagen knapp 29 Prozent der oberbayerischen IHK-Ausbildungsbetriebe, ihre angebotenen Ausbildungsplätze nicht alle besetzen zu können. Besonders ernüchternd ist es für 21 Prozent der betroffenen Unternehmen, die dabei überhaupt keine Bewerbungen für den frei bleibenden Ausbildungsplatz erhalten haben.

Und so scheint es geradezu paradox: Auf der einen Seite besitzt Deutschland mit der dualen Berufsausbildung einen Qua-

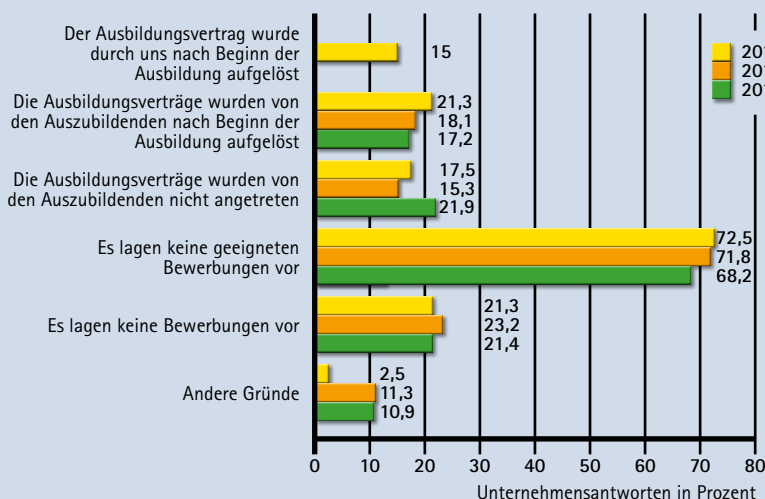
lifizierungsweg, um den uns viele Länder beneiden. Eine Fachdelegation nach der anderen reißt sich in die Schlange der Interessierten. Finanziell gut ausgestattete Förderprogramme wie zum Beispiel in den USA sollen helfen, dieses so erfolgreiche System der partnerschaftlichen Ausbildung in Betrieb und Berufsschule in die jeweiligen Bildungssysteme der Länder zu übertragen. Und die deutschen Unternehmen versuchen verzweifelt, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen.

Auch wenn Oberbayern statistisch noch nicht so stark vom Schülerrückgang betroffen ist, so sind es die Unternehmen in jedem Fall. Denn viele Schülerinnen und Schüler streben zum einen auf unterschiedlichen Wegen zu immer höheren schulischen Abschlüssen und umgehen so den direkten Weg zur Ausbildung. Zum anderen fehlt den Betrieben der Zuzug aus anderen Bundesländern, der früher half, eigene Bewerberlücken zu schließen. Und die Prognosen zeigen, dass sich die Situation weiter verschärfen wird.

Für die Ausbildungsbetriebe heißt das mehr denn je, aus dem dualen System das Bestmögliche „rauszuholen“. Dabei gibt es unterschiedliche Ansätze, um bisher noch nicht beachtete Bewerbergruppen für eine betriebliche Qualifizierung zu gewinnen. Neue Wege erfordern Flexibilität und Mut, bieten aber gleichzeitig viele Chancen, auch für die Zukunft die Lücken an qualifizierten Fachkräften schließen zu können. Die IHK München will ihre Unternehmen auf diesem Weg begleiten und unterstützen. Einige Beispiele werden im Folgenden aufgeführt:

Zielgruppe „Erwachsene mit beruflicher Erfahrung“: Eine Möglichkeit, Fachkräf-

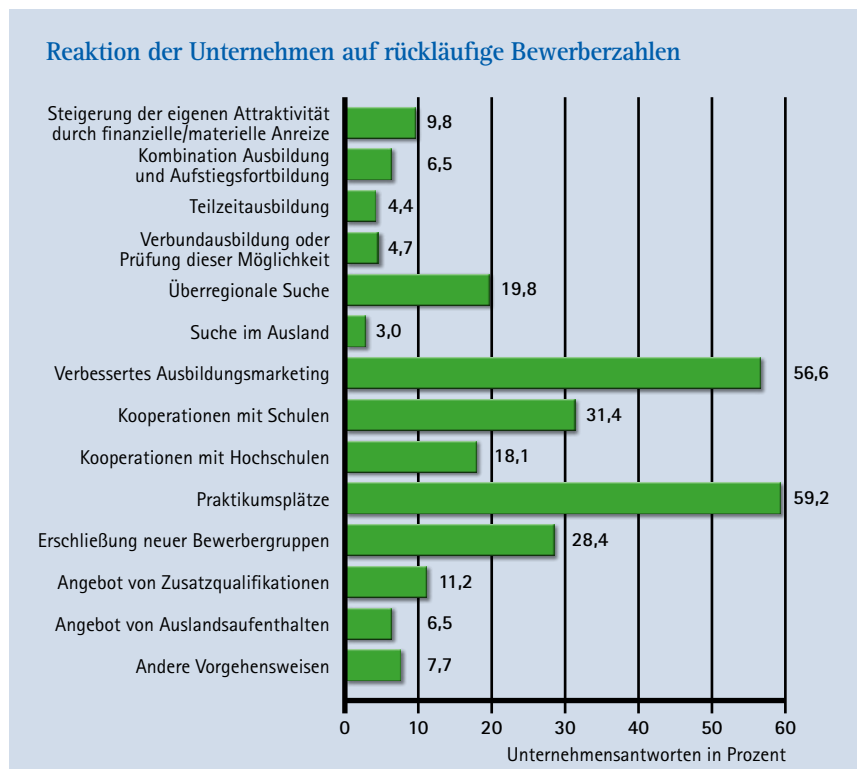
Warum konnten Ausbildungsplätze nicht besetzt werden?



te zu rekrutieren sind Praktikumsangebote für Umschulende. Dieser „Klassiker“ bietet die Chance, die Kandidaten über einen längeren Zeitraum hinweg zu schulen und zu beobachten. Mit der „Teilqualifizierung“ von beruflichen Kompetenzen will die IHK zusammen mit der Bundesagentur für Arbeit die in bestimmten Ausbildungsbausteinen erworbenen Kompetenzen zertifizieren und die Kandidaten möglichst bis zum Erwerb eines vollen Berufsabschlusses führen. Dieses Modellprojekt wurde einige Jahre erprobt. Anfang November ist zum Projekt „Teilqualifizierung“ eine größere Informationsveranstaltung der IHK München geplant, zu der noch gesondert eingeladen wird.

Zielgruppe „unbeachtete Jugendliche“: In dieser Rubrik soll der Fokus auf die unentdeckten Potenziale von Jugendlichen gerichtet werden. Eine Gruppe bilden eher leistungsschwächere Jugendliche, die sicher besondere Anstrengungen ihrer Ausbildungsbetriebe erfordern. Gerade die mangelnde Ausbildungsreife wird von über 78 Prozent der Unternehmen als Ausbildungshemmnis Nummer Eins ausgemacht. Gerade hier stehen aber vielfältige Unterstützungsangebote, u. a. der Agenturen für Arbeit mit ihren ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) sowie Schulungsangebote für das Ausbildungspersonal und Auszubildende durch die IHK bereit (Ausbilder-Fit und Azubi-Fit). Darüber hinaus führt die IHK München mit ihren Sommercamps die Schülerinnen und Schüler zu einem erfolgreichen Schulabschluss und damit zur notwendigen Ausbildungsreife. Noch stärker als bisher könnten die Möglichkeiten einer „Teilzeitausbildung“ greifen. In unterschiedlichen Modellvarianten soll vor allem jungen Müttern, aber auch Personen, die durch die Pflege naher Angehöriger zeitlich stark eingebunden sind, Möglichkeiten eröffnet werden, eine Ausbildung erfolgreich zu durchlaufen (Webcode: ELBG11).

Neu für die Ausbildung erschlossen werden soll die Gruppe der unbegleiteten Flüchtlinge. Auch diese Jugendlichen bedürfen einer ganz besonderen Betreuung. Trotz der häufig traumatischen Erlebnisse zeigen die Erfahrungen früherer Flüchtlingsgruppen, dass Motivation und



Leistungsbereitschaft große Potenziale entfalten können.

Zielgruppe „leistungsstarke Jugendliche“: Hier gilt es, Jugendliche von den Chancen und Möglichkeiten einer Ausbildung zu überzeugen als echte Alternative zu einem weiterführenden Schulabschluss oder einem reinen Hochschulstudium. Eine Möglichkeit wäre, Auszubildenden mit Mittlerer Reife die Möglichkeit zu eröffnen, parallel zur Ausbildung die Hochschulreife erwerben zu lassen. Die Möglichkeit bestünde über den Bildungsgang „Duale Berufsausbildung und Fachhochschulreife (DBFH)“ (Webcode: 0702ABL).

Zunehmender Beliebtheit erfreuen sich duale Studiengänge. Sie ermöglichen zwei Abschlüsse in einem kombinierten und zeitlich aufeinander abgestimmten Bildungsgang und zielen klar auf die Zielgruppe der Ausbildungsplatzbewerber mit Hochschulzugangsberechtigung. Diese Modelle erfordern eine große Leistungsbereitschaft der Auszubildenden/Studierenden und die Bereitschaft der Unternehmen, interessante Berufsperspektiven für diese Gruppe aufzuzeigen. Diese Doppelqualifizierung bedeutet natürlich auch eine längere „Lernpartnerschaft“. Dennoch planen bereits 18 Prozent der Unternehmen eine stärkere Kooperation

mit den Hochschulen auf diesem Feld. Die IHK München will vor allem die kleineren und mittleren Unternehmen auf diesem Weg unterstützen und hat bereits Rahmenvereinbarungen mit den Hochschulen Ingolstadt, München und Rosenheim geschlossen (Webcode: FHBD91).

Diese zusätzlichen Angebote sind alle wichtig und notwendig, um ein großes Potenzial an Bewerbern auszuschöpfen. In erster Linie geht es aber darum, dass sich der einzelne Ausbildungsbetrieb entsprechend seiner Möglichkeiten und seines Bedarfs einen „Warenkorb“ zusammenstellt, der die gewünschten Zielgruppen anspricht und ihre Ausbildung optimal durchlaufen lässt. Viele Betriebe haben das erkannt. Knapp 57 Prozent der Unternehmen gaben in der Frühjahrsumfrage an, ihr Ausbildungsmarketing verbessern zu wollen. Gut 28 Prozent wollen zudem neue Bewerbergruppen erschließen. In den folgenden Jahren werden weitere Betriebe aktiv werden müssen, um ihren zukünftigen Fachkräftebedarf sichern zu können. Wer jetzt anfängt, wird klare Wettbewerbsvorteile auf dem „Markt der Möglichkeiten“ haben.

Die Umfrageergebnisse finden sich unter Webcode 0702ABQ.

Azubis in die USA

Betriebspraktikum in den USA für bayerische Auszubildende



Auslandserfahrung sammeln und dabei ihr Berufsfeld in den USA kennenlernen: Diese Möglichkeit erhalten im Frühjahr 2015 bis zu 25 Azubis aus Bayern. Die Joachim Herz Stiftung fördert in Kooperation mit dem Bayerischen Kultusministerium und der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer USA-Süd einen zehn- bis zwölfwöchigen Aufenthalt im Südosten der USA. Junge Menschen werden darin gestärkt, Eigenverantwortung zu übernehmen, Eigeninitiative zu entwickeln und sich weiterzubilden: Neben dem Praktikum in einem Unternehmen ihrer Ausbildungsrichtung nehmen die Stipendiaten am Unterricht an Technical Colleges teil, erhalten Einblick in die US-amerikanische Kultur und verbessern ihre Englischkenntnisse.

„Nachdem ich einen Überblick über die Aufgaben der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer USA-Süd bekommen hatte, wurde ich sofort aktiv in laufende Projekte eingebunden und durfte selbstständig und eigenverantwortlich arbeiten“, berichtet Sandra Bittner, Auszubildende zur Kauffrau für Bürokommunikation, die dort im Frühjahr 2014 ihr Auslandspraktikum absolvierte.

Die Joachim Herz Stiftung übernimmt unter anderem die Vermittlung eines Praktikumsplatzes, die Kosten für das Visum, Hin- und Rückflug USA, die Unterkunft sowie für die Vorbereitungskurse. Nach dem neuen Berufsbildungsgesetz werden Ausbildungsabschnitte im Ausland als Teil der Berufsausbildung anerkannt – somit stellt das Praktikum keine Unterbrechung der Ausbildung dar.

Bewerben können sich alle Azubis, die zum Zeitpunkt des Praktikums (März bis Mai 2015) volljährig und bei dreijähriger Ausbildung im zweiten Ausbildungsjahr bzw. bei dreieinhalbjähriger Ausbildung im dritten Ausbildungsjahr sind. Bewerbungsschluss ist der 10. Oktober. Informationen zum Programm und Eindrücke des ersten Azubi-Jahrgangs finden Interessierte online:

- Flyer: http://joachim-herz-stiftung.de/assets/azubisusa_flyer_ausschreibung2014.pdf
- Weitere Programminformationen & Bewerbungsunterlagen: www.joachim-herz-stiftung.de/usa
- Blog der Azubis aus dem ersten Jahrgang: <http://azubiusa.wordpress.com>
- Projektfilm des ersten Jahrgangs: <http://www.youtube.com/JoachimHerzStiftung>

Bei Fragen und für weitere Infos wenden Sie sich gerne an:
Joachim Herz Stiftung, Judith Maiers
Langenhorner Chaussee 384, 22419 Hamburg
Tel. 040/533 295 48, E-Mail: azusa@joachim-herz-stiftung.de
Webcode: FHBI4

Wirtschafts- und Unternehmenskultur in Frankreich

Fachübergreifende Qualifikation

Kaufmännischen Auszubildenden, jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nach erfolgreich abgeschlossener Erstausbildung und Studenten deutscher Fachhochschulen wird die Möglichkeit eröffnet, in drei Wochen in insgesamt sechs Themengebieten grundlegende Kenntnisse der französischen Unternehmenskultur und des Wirtschaftssystems Frankreichs kennenzulernen. Außerdem können die Teilnehmer/-innen ihre französischen Sprachkenntnisse in berufsrelevanten Fallbeispielen wie Verkaufsgesprächen, Verhandlungen und Präsentationen anwenden und vertiefen. Der Kurs bereitet inhaltlich gezielt auf ein anschließendes Praktikum vor und wird ausschließlich auf Französisch von hochqualifizierten, französischen Dozenten in ihrer Muttersprache durchgeführt. Drei inhaltlich abgestimmte Exkursionen sollen das Erlernte vertiefen. Veranstaltungsort ist die AHK Frankreich in Paris. Die Unterbringung erfolgt in Gastfamilien.

Voraussetzung sind Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 entsprechend des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Die Teilnehmer erhalten nach erfolgreicher Prüfung das AHK Weiterbildungszertifikat „Wirtschafts- und Unternehmenskultur in Frankreich“, ansonsten eine Teilnahmebescheinigung sowie den Europass Mobilität.

Die reine Kursgebühr beträgt 1.100 EUR zuzüglich Reisekosten. Für die zusätzlichen Kosten für Unterkunft und Verpflegung bietet die AHK ein Pauschalangebot für 750 bis 850 EUR an. Diese Fortbildung kann mit Mitteln des ERASMUS+ Programms gefördert werden (derzeit 1.011 EUR). Der Kurs findet vom 12. Oktober bis 1. November 2014 statt.

Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer
18, rue Balard, 75015 Paris
Anne-Marie Weis, Aus- und Weiterbildung
E-Mail: amweis@francoallemant.com
Tel: +33 1 40 58 35 93 · Fax: +33 1 45 75 47 39
Webcode: FHBI5

Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse durch die Berufsanerkennung zur qualifizierten Fachkraft in Oberbayern



Aleksandrs Petrovs,
IT-System-Elektroniker

„Durch die Anerkennung meines Berufsabschlusses habe ich eine Arbeit in meinem erlernten Beruf gefunden“, sagt Aleksandrs Petrovs aus Ingolstadt. Herr Petrovs stammt aus Lettland und hat dort eine Ausbildung zum Elektroniker für Computertechnik und IT absolviert. Nach einer ausführlichen Beratung durch die IHK München hat er einen Antrag auf Feststellung der Gleichwertigkeit seines lettischen Abschlusses bei der Anerkennungsstelle IHK FOSA gestellt. Die IHK FOSA bestätigte ihm die Gleichwertigkeit mit dem deutschen Beruf „IT-System-Elektroniker/-in“.

Herr Petrovs ist einer von rund 1.000 Personen, die bisher die Anerkennungsberatung der IHK München genutzt haben. Die Herkunftsländer der Beratungssuchenden sind ebenso vielfältig wie die Qualifikationen, die sie mitbringen. Allein 34 Prozent der Beratenen stammen aus Osteuropa, am häufigsten aus Polen und Rumänien. Jedoch die meisten Antragsteller im Kammerbezirk München und Oberbayern kommen ursprünglich aus Bosnien und Herzegowina. Es gibt aktuell 194 Staaten weltweit und aus 85 verschiedenen Ländern kamen die rund 1.000 Anerkennungssuchenden. Von A wie Anlagenmechaniker über F wie Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft bis hin zu Z wie Zerspanungsmechaniker waren bisher insgesamt 100 verschiedene Referenzberufe vertreten. Ein Referenzberuf ist der deutsche Beruf, mit dem die ausländische Qualifikation verglichen wird.

Die formale Anerkennung wird durch die eigens hierzu gegründete IHK FOSA (Foreign Skills Approval) mit Sitz in Nürnberg durchgeführt. Bundesweit wurden bereits über 4.000 Anerkennungen ausgesprochen, davon gingen über 400 Anerkennungsbescheide nach Oberbayern. Bei circa 70 Prozent der Anerkennungen handelt es sich um volle Anerkennungen, das heißt, dass die ausländische Qualifikation sowie die gegebenenfalls vorhandene Berufserfahrung mit dem deutschen Vergleichsberuf gleichwertig sind. Bei lediglich 30 Prozent der Verfahren wurden Defizite festgestellt und teilweise Gleichwertigkeiten ausgestellt. Diese Defizite können durch Praxiserfahrung oder Kurse ausgeglichen werden.

Die hohe Anzahl der bisher ausgesprochenen Anerkennungen hat die IHK München im März 2014 dazu bewegt, eine Anerkennungsfeier für die Personen aus Oberbayern zu veranstalten. 32 Personen, deren ausländische Berufsqualifikation bereits durch die IHK FOSA anerkannt wurde, wurde in feierlichem Rahmen eine Urkunde überreicht. „Mit der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse leistet die IHK einen Beitrag für erfolgreiche Integration und ein anständiges, faires Miteinander“, sagte Dr. Manfred Gößl, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern, bei der erstmaligen feierlichen Verleihung der Anerkennungsurkunden. Für den Einsatz ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse in den oberbayerischen Unternehmen dankte Dr. Gößl den ausländischen Fachkräften. Auch der Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung Martin Neumeyer, MdL gratulierte den Anwesenden und befürwortete die Anerkennung als einen Schritt zur Integration ausländischer Fachkräfte in den bayerischen Arbeitsmarkt. Aufgrund des Erfolges und des großen Interesses an der Anerkennungsfeier plant die IHK München eine zweite Feier im Jahr 2015.

Haben auch Sie einen ausländischen Berufsabschluss oder beschäftigen Mitarbeiter mit ausländischen Qualifikationen? Wir beraten Sie hierzu gerne.

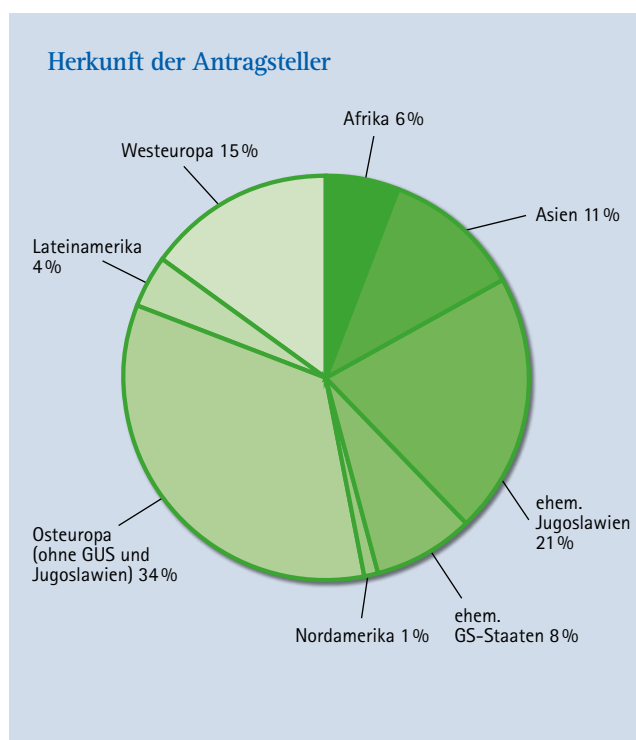
Ihre Ansprechpartner zum Thema Berufsanerkennung



Nadine Ollivier
Tel. 089/5116-1679
nadine.ollivier@muenchen.ihk.de



Evelyn Mosler
Tel. 089/5116-1650
evelyn.mosler@muenchen.ihk.de



Nachhaltigkeit in der Ausbildung: Gefördertes Seminar für Azubis



Nachhaltig wirtschaften kann ein Unternehmen nur erfolgreich mit Mitarbeitern, die verantwortungsvoll mit Ressourcen umgehen. Die IHK Akademie München und Oberbayern bietet seit letztem Jahr das Fachseminar „Nachhaltigkeit in der betrieblichen Ausbildung“ an. Das Seminar wird vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit gefördert. Der zweitägige Workshop findet in Feldkirchen-Westerham statt, die Übernachtung und Vollverpflegung sind im Preis inklusive.

Zielgruppen sind junge Erwachsene und Auszubildende aller Berufsgruppen im 2. oder 3. Ausbildungsjahr. Die Auszubildenden lernen Zusammenhänge von Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft und bekommen konkrete Anregungen für nachhaltiges Handeln im Betrieb. Dabei werden konkrete Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und gleichzeitig auch Soft Skills wie Teamarbeit, Umsicht, vernetztes Denken trainiert. Teilnehmer lernen den Begriff Nachhaltigkeit und dessen Bedeutung für den Arbeitsplatz sowie im alltäglichen Leben kennen. Das Seminar erhielt die UNESCO-Auszeichnung „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Termine 2014/2015:

27./28.10.2014
01./02.06.2015
22./23.06.2015
02./03.11.2015

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
Jana Sebus, Tel. 089/5116-1554
jana.sebus@muenchen.ihk.de, www.ihk-azubi.de



Ihre neue Ansprechpartnerin in der Region

Seit dem 1. Dezember 2013 gehört Dr. Martina Volnhals als Prüfungskoordinatorin zum Team Berufsbildung der IHK für München und Oberbayern in der Geschäftsstelle Ingolstadt. Frau Dr. Volnhals ist Ansprechpartnerin im Bereich Prüfungswesen in kaufmännischen und kaufmännisch-verwandten Berufen für die Region Ingolstadt, Pfaffenhofen, Neuburg-Schrobenhausen und Eichstätt.

Telefon: 08 41/938 71 44, E-Mail: martina.volnhals@muenchen.ihk.de

Die IHK-Berufsurkunde

Sie haben Ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und sind auf der Suche nach einer schönen Erinnerung an diesen Moment? Dann bestellen Sie sich die IHK-Berufsurkunde ergänzend zu Ihrem IHK-Abschlusszeugnis. Die Urkunde wird ohne Angabe von Noten und Fächern ausgestellt und ist somit auch perfekt für Betriebe, die an ehemalige Auszubildende erinnern möchten.

Die Berufsurkunde kann mit Bestellformular, das Sie im Internet downloaden können, für 25 Euro ohne Rahmen oder für 35 Euro mit Rahmen angefordert werden. Das Dokument steht allen Auszubildenden der Abschlussprüfung Sommer 2014 zur Verfügung, die diese bestanden haben.

Bei Interesse wenden Sie sich an das Informations- und Servicezentrum der IHK
Tel. 089/5116-0, E-Mail: ihkmail@muenchen.ihk.de



Start frei für den Ausbildungsbeginn 2014!

Pünktlich zum 1. September strömen wieder tausende Jugendliche in die oberbayerischen Unternehmen, um dort ihre Duale Berufsausbildung zu beginnen. Aller Anfang ist vermeintlich schwer, und sowohl für neue Ausbildungsunternehmen als auch für die Azubis beginnt ein spannender Lebensabschnitt.

Sollten Sie ein Anliegen haben oder sollte Ihnen etwas unklar sein, steht Ihnen unsere Bildungsberatung jederzeit gerne und kompetent zur Seite.

Die Kontaktdaten der Bildungsberater finden Sie unter folgendem Link: www.muenchen.ihk.de/de/bildung/Ausbildungsberatung/wer-hilft-ihnen-weiter/

Sollte es dennoch während der Ausbildung zu Meinungsverschiedenheiten oder Konflikten kommen, nutzen Sie bitte unser neues Angebot der kostenlosen Mediation. Ein ideales Instrument, um Streitigkeiten beizulegen, bevor es zu spät ist.

Wir wünschen Ihnen einen guten und runden Start in die Ausbildung. Wir sind für Sie da!

Wie wäre es mal mit einem Spätstarter?

Jobcenter und Agenturen für Arbeit unterstützen Betriebe bei der Ausbildung junger Erwachsener

Am 1. September beginnt das neue Ausbildungsjahr – sind in Ihrem Unternehmen schon alle Ausbildungsstellen besetzt? Was spricht dagegen, auch jungen Erwachsenen zwischen 25 und 35 Jahren die Chance auf eine Ausbildung oder betriebliche Umschulung zu eröffnen?

Vielleicht gehen Ihnen bei dieser Frage folgende Gedanken durch den Kopf:

- Der Schulabschluss liegt schon lange zurück – ältere Bewerber sind den Anforderungen an eine Ausbildung nicht gewachsen.
- Wer nicht gleich nach der Schule eine Ausbildung macht, hat ein Problem oder ist unmotiviert.
- Ist mir zu unsicher, ob diese Bewerber überhaupt durchhalten.

Wir nehmen Ihre Bedenken ernst und bieten Ihnen folgende Unterstützungsmöglichkeiten:

Vorbereitungskurs –

wir schlagen Ihnen nur geeignete Bewerber vor

Wussten Sie, dass die meisten Bewerber in München vor Beginn ihrer Umschulung bzw. Ausbildung drei bis sechs Monate lang in einem Kurs auf die Herausforderungen vorbereitet werden? Dabei geht es unter anderem um:

- die Auffrischung von Kenntnissen in Mathematik, Deutsch und Sozialkunde,
- die Vermittlung berufspraktischer Grundkenntnisse,
- ein Kennenlernen der Arbeitsplätze im Rahmen betrieblicher Praktika,
- ein Training sozialer Kompetenzen.

Wer einen solchen Lehrgang mitgemacht hat, ist motiviert und hat ein klares Ziel vor Augen.

Stützunterricht und sozialpädagogische Begleitung

Natürlich besuchen auch ältere Auszubildende und Umschüler die Berufsschule. Die Gebühren übernimmt das Jobcenter

bzw. die zuständige Agentur für Arbeit. Außerdem können die Auszubildenden bereits ab Beginn ihrer Ausbildung Nachhilfeunterricht bekommen. Die Unterstützung setzt also ein, bevor Schwierigkeiten überhaupt auftreten können. Der Unterricht findet zusätzlich zur regulären Ausbildungszeit statt. Es geht also keine Zeit für die Ausbildung verloren.

Zusätzlich zum Nachhilfeunterricht bieten die Jobcenter und Agenturen im Rahmen der „Ausbildungsbegleitenden Hilfen“ sozialpädagogische Begleitung an.

Dabei geht es unter anderem um folgende Unterstützungsleistungen:

- Hilfe bei den Formalitäten im Betrieb,
- Kontakt und Austausch mit Ausbildern im Betrieb und in den Berufsschulen,
- Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken,
- Stabilisierung der Motivation und des Durchhaltevermögens,
- Krisenintervention/Aufarbeitung persönlicher oder schulischer Probleme,
- Prüfungsvorbereitung und Hilfe beim Umgang mit Prüfungssituationen.

Finanzielle Förderung

Auch die Kosten, die rund um eine Umschulung bzw. Ausbildung entstehen, muss der Betrieb nicht alleine tragen. Die Jobcenter und Agenturen für Arbeit können die Kosten für überbetriebliche Lehrgänge sowie die Gebühren für Prüfungen und Prüfungsstücke etc. übernehmen.

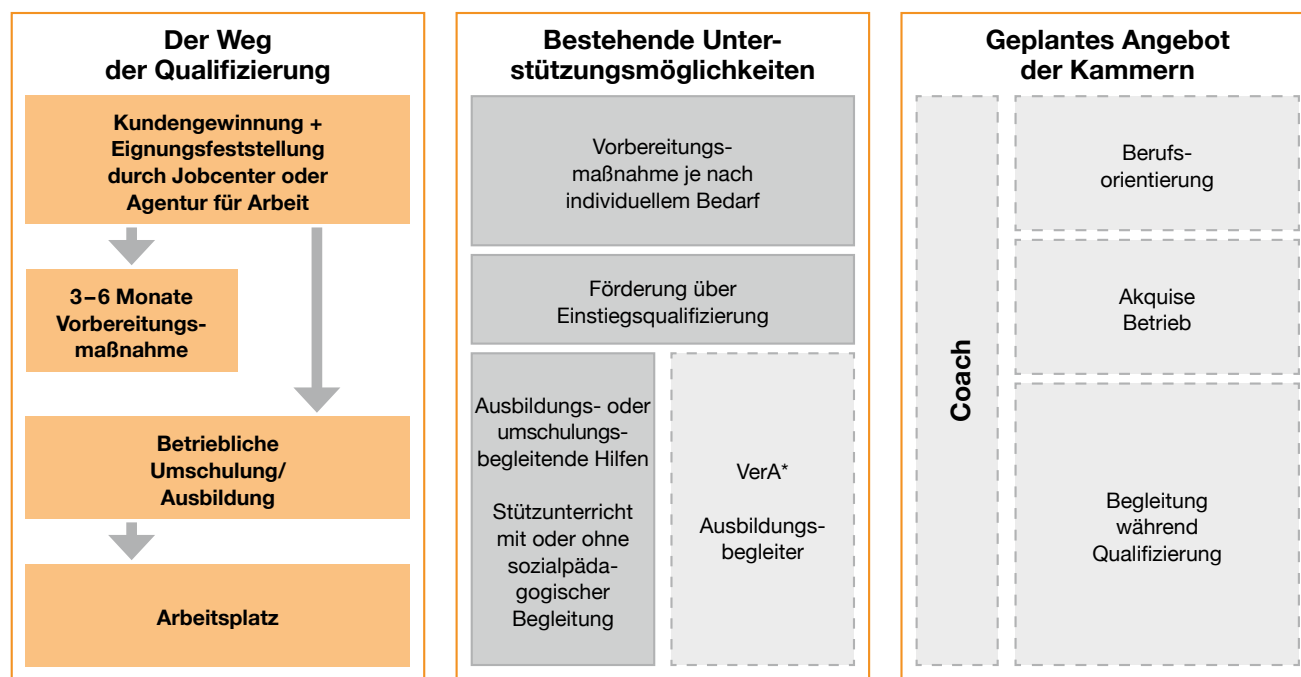
Doch das ist noch nicht alles. Um Bewerber und damit auch Betriebe zusätzlich zu unterstützen, entwickeln die Wirtschaftskammern gerade ein Coachingmodell. Jeder Bewerber soll schon bei der berufskundlichen Beratung einen festen Ansprechpartner bekommen, der ihn auch während der Ausbildung begleitet.

Die Einstiegsqualifizierung

Sie sind sich noch nicht ganz sicher, ob der Bewerber auf Ihren Ausbildungsplatz passt, haben aber Interesse an dem Mitarbeiter. Dann könnte eine Einstiegsqualifizierung die passende Lösung für Sie sein. Eine Einstiegsqualifizierung ist eine

Art Langzeitpraktikum (sechs bis zwölf Monate) im Betrieb. Arbeitgeber erhalten dabei einen Zuschuss zur Praktikumsvergütung von bis zu 216 Euro pro Monat zuzüglich eines pauschalierten Anteils am Gesamtsozialversicherungsbeitrag.

Unterstützungsmöglichkeiten bei der Ausbildung/Umschulung junger Erwachsener



*Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Initiative „VerA“ stellt Auszubildenden berufserfahrene Frauen und Männer im Ruhestand als Begleiter zur Seite.

— Angebot Agentur für Arbeit/ Jobcenter
 - - Angebot Partner

Geben auch Sie jungen Erwachsenen in Ihrem Betrieb eine Chance! Eine Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach zeigt: 75 Prozent der Arbeitgeber, die einen Leistungsempfänger eines Jobcenters eingestellt haben, würden es wieder tun.

Bei Interesse wenden Sie sich gerne an den Arbeitgeberservice des Jobcenters München unter 089/693374-100 oder per E-Mail unter: jobcenter-muenchen.arbeitgeber-service@jobcenter-ge.de. Nähere Informationen finden Sie außerdem im Internet auf www.muenchen-jobcenter.de.

Überraschend anders – und erfolgreich

Mit Teilzeit, Lerntrainings, Doppelabschlüssen und dualen Studiengängen können Betriebe die Ausbildung flexibler gestalten und neue Bewerbergruppen gewinnen. Das zeigt die neue, kostenfreie Broschüre „For.Bild Report 2014: Wie einfallreiche KMU ihren Nachwuchs stark machen“. Sie kann kostenlos per E-Mail bestellt werden: kontakt@ihk-forbild-bayern.de



Ausbilder-Fit: Seminare für Ausbilder, Ingolstadt

Thema	Preis	Termin
Rechtsfragen rund um die Ausbildung	240 €	07.10.2014
Erfolgsfaktor Ausbildung	420 €	15./16.10.2014
Ausbildungsmarketing heute	240 €	10.11.2014

Azubi-Fit: Seminare für Auszubildende, Ingolstadt

Allgemeine Themen	Preis	Termin
Englisch für den Büroalltag	140 €	11.10.2014
Kommunikationstraining	140 €	18.10.2014
Informationsverarbeitung für kfm. Berufe – Last Minute	140 €	18.10.2014
Der gute Ton am Telefon und Knigge	140 €	18.11.2014

Prüfungsvorbereitungen	Preis	Termin
IT Berufe Teil B	390 €	01.10.–19.11.2014 (wöchentl.)

Wir weisen darauf hin, dass es auch noch andere Anbieter für diese Themen gibt. Mehr Informationen zu den Seminaren: Daniela Schneewind, Geschäftsstelle Ingolstadt, Tel. 0841/938 71 25, daniela.schneewind@muenchen.ihk.de, www.ihk-azubi.de

Ausbilder-Fit: Seminare für Ausbilder, München

Thema	Preis	Termin
Rechtsfragen rund um die Ausbildung	240 €	14.10.2014
Ausbilden mit Herz und Hirn	240 €	17.10.2014
Azubis führen, fördern und fordern	490 €	24./25.10.2014
Auszubildende sicher beurteilen	240 €	28.10.2014
Mein Potenzial als Ausbilder/-in entdecken und richtig einsetzen	490 €	29./30.10.2014
Schwierige Azubis – schwierige Gespräche	240 €	04.11.2014
Ausbildungsmarketing	240 €	07.11.2014
Auszubildende gezielt motivieren	490 €	10./11.11.2014
Erfolgreich als Ausbilder/-in durch Menschen- und Selbstkenntnis	540 €	10./11.11.2014
Talentfindung und Talentförderung bei Azubis	240 €	14.11.2014
Zeit- und Selbstmanagement für Ausbilder/-innen	240 €	17.11.2014
Die Besten entdecken – erfolgreiche Auswahl von Azubis	240 €	24.11.2014
Ausbilder/-in als Coach	490 €	25./26.11.2014
Erfolgsfaktor Ausbildung – Start-up Workshop	490 €	25./26.11.2014
Ausbildungsmethodik und Didaktik	490 €	09./10.12.2014
Jugendliche im 21. Jahrhundert verstehen und begleiten	240 €	11.12.2014

Azubi-Fit: Seminare für Auszubildende, München

Allgemeine Themen	Preis	Termin
E-Mails professionell schreiben	140 €	31.10.2014
Knigge und Telefontraining	140 €	27.10.2014
Kommunikationstraining	140 €	27.10.2014
Lern- und Gedächtnistraining	140 €	31.10.2014
Prüfungsangst erfolgreich bekämpfen	80 €	10.11.2014
Rechnungswesen Grundlagen	290 €	25.10.–08.11.2014

Prüfungsvorbereitungen	Preis	Termin
Bankkaufmann/-frau, Bürokaufmann/-frau, Fachkraft für Lagerlogistik, Industriekaufmann/-frau, IT-Berufe, Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel, Kaufmann/-frau für Bürokommunikation, Veranstaltungskaufmann/-frau		Abendkurse, Intensivkurse, Samstagskurse Termine und Preise unter: www.ihk-azubi.de

Wir weisen darauf hin, dass es auch noch andere Anbieter für diese Themen gibt. Mehr Informationen zu den Seminaren: Jana Sebus, Geschäftsstelle München, Tel. 089/5116-1554, jana.sebus@muenchen.ihk.de, www.ihk-azubi.de